Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau: Vierteljahresschrift des

Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 54 (1962)

Heft: 9

Artikel: Die Mitgliederbewegung des SGB im Jahre 1961

Autor: Keller, Willy

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-354040

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Mitgliederbewegung des SGB im Jahre 1961

Die jährliche statistische Erhebung über die Mitgliederentwicklung im Schweizerischen Gewerkschaftsbund (SGB) weist für das Jahr 1961 einen namhaften Mitgliederzuwachs von 8387 Mitgliedern auf, so daß auf Jahresende 445 393 Gewerkschafter dem SGB angehörten. Der Vorjahresgewinn von 5700 wurde im Berichtsjahr um 3000 Mitglieder überboten, womit auch der relative Zuwachs von 1,3 auf 1,9 Prozent anstieg.

Es wurde bereits im Vorjahreskommentar zur Mitgliederstatistik darauf hingewiesen, daß es in der gegenwärtigen Hochkonjunktur zusehends schwerer wird, den traditionellen Vergleich zwischen der Zahl der Beschäftigten in der Wirtschaft und der zahlenmäßigen Entwicklung der in den gewerkschaftlichen Organisationen erfaßten Arbeitnehmer aufrechtzuerhalten. Der Hauptgrund liegt in der gewaltigen Ausweitung der in der schweizerischen Wirtschaft beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer. Darum sei auf diesen Sachverhalt mit einigen Zahlenangaben speziell hingewiesen.

Tabelle 1 Fabriknersonal

r uoi inpersonui						
		Schweizer			Ausländer	
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
total	503 871	506 259	499 340	120 506	160 417	217 269
Maschinen, Appa- rate, Instrumente	137 760	139 581	139 783	30 554	40 391	57 811
Textilindustrie Bekleidungs- und	45 477	43 692	41 046	18 870	24 772	28 832
Wäscheindustrie Nahrungsmittel-	37 927	35 975	33 346	21 405	25 941	32 322
industrie Holzindustrie	33 722 31 388	33 166 31 373	32 395 30 146	5 935 7 076	7 611 10 045	10 762 14 192

Die Aufstellung zeigt deutlich, daß in diesen fünf Industriezweigen in den drei letzten Jahren die Zahl der beschäftigten Schweizer zum Stillstand gekommen und mehrheitlich sogar im Rückgang begriffen ist. Gesamthaft ging die Zahl der in Fabriken beschäftigten Schweizer zwischen 1960 und 1961 um rund 7000 zurück, derweil die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte Jahr für Jahr um

Zeichenerklärungen in den Tabellen:

Es bedeuten:

ein Strich (-), wenn nichts vorkommt;

ein Stern (*), wenn die Zahl nicht bekannt oder nicht erhoben worden ist;

ein Punkt (.), wenn eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.

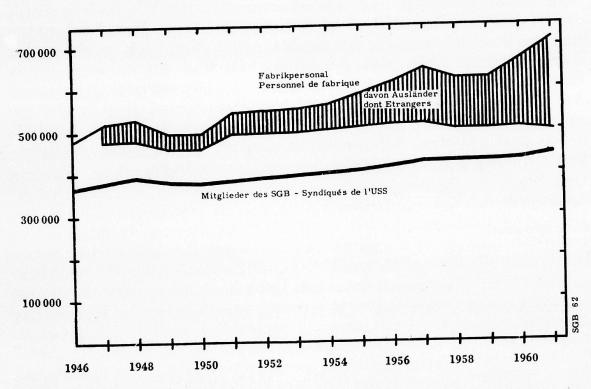
Bei Differenzangaben wird nur das Minuszeichen gesetzt.

40 000 bis 50 000 zunimmt. In den angeführten Industriezweigen kommt diese Tendenz mehr oder weniger stark zum Ausdruck. Natürlich hat diese Entwicklung ihre Rückwirkungen auch auf die organisatorische Erfassung durch die Gewerkschaften.

Die nachstehende Graphik vermag diese Entwicklungstendenzen noch anschaulicher zu machen, wobei auch die Mitgliederbewegung

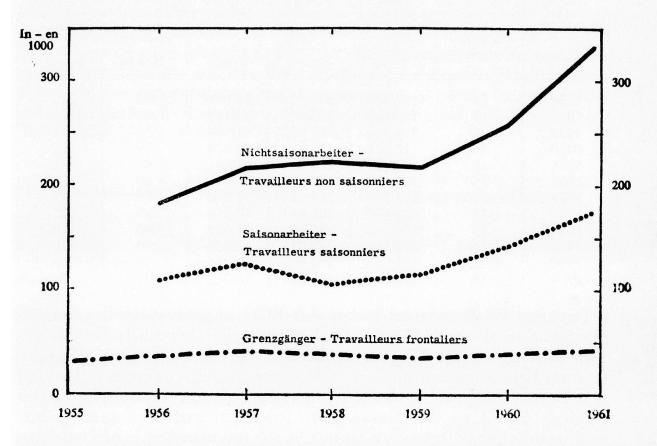
des SGB in Beziehung gebracht wird.



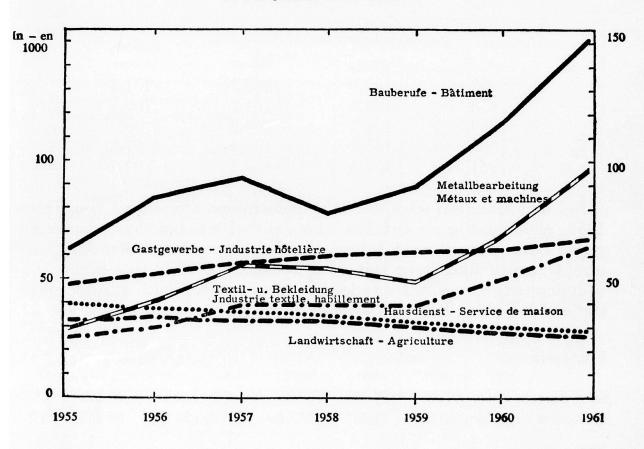


Als weitere Dokumentation über das Problem der ausländischen Arbeitskräfte folgen zwei graphische Darstellungen. Die erste Kurvendarstellung illustriert die Entwicklung der «Gastarbeiter» nach ihrer Rechtsstellung als Nichtsaisonarbeiter, Saisonarbeiter und Grenzgänger. Die Kategorie der Nichtsaisonarbeiter ist der bedeutendste Zweig und steht in steiler Aufwärtsbewegung, im Unterschied zu den Saisonarbeitern, die zahlenmäßig etwa die Hälfte ausmachen und deren Zunahme eine gemäßigtere Tendenz aufweist. Die Zahl der Grenzgänger hält sich seit einigen Jahren auf fast gleicher Höhe.

In der Graphik III sind die Haupterwerbszweige aufgeführt, in denen die Ausländer tätig sind. Hier stehen die Bauberufe und die Metallbearbeitung im Vordergrund, und seit zwei Jahren weisen diese Gruppen auch die stärksten Zunahmen auf. Die sinkenden Kurven des Hausdienstes und der Landwirtschaft weisen deutlich darauf hin, daß diese Beschäftigungen auch bei den Ausländern bedeutend weniger attraktiv sind.



Ausländische Arbeitnehmer in den wichtigsten Erwerbszweigen in den Jahren 1955-1961



Mitgliederentwicklung des SGB seit 1950

Tabelle 2	Zahl der]	Mitgliederzahl		Anteil am C gliederbestan	Gesamtmit- d in Prozent
Jahresende	Verbände	Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961	15 15 15 15 15 15 15 15 15 15	377 308 382 819 389 178 393 073 400 929 404 022 414 294 426 497 430 243 431 383 437 006 445 393	333 274 338 659 345 182 349 199 356 867 360 343 369 958 381 441 385 589 387 537 393 656 402 031	44 034 44 160 43 996 43 874 44 062 43 679 44 336 45 056 44 654 43 846 43 350 43 362	88 88 89 89 89 89 89 90 90	12 12 11 11 11 11 11 11 10 10 10

Der den 15 Berufsverbänden des SGB angehörende Gesamtmitgliederbestand von 445 393 Mitgliedern teilt sich nach Geschlechtern auf in 402 031 Männer und 43 362 Frauen. Bei den Männern ist eine Erhöhung um nahezu 9000 Gewerkschafter festzustellen, bei den Frauen dagegen ist der Vorjahresstand kaum überschritten. Der relative Anteil an der Gesamtmitgliederzahl zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedern ist mit 90:10 unverändert geblieben. Ein Vergleich der Entwicklung dieser beiden Hauptstämme über mehrere Jahre ergibt folgendes Bild (Ausgangsjahr 1956):

Mitgliederindex	(1956	= 100)	

	Total	Männer	Frauen
1957	102.9	103,1	101,4
1958	103,8	104,2	100,5
1959	104.1	104.8	98,7
1960	105,5	106,4	97,8
1961	107,5	108,7	97,8

Bei den Männern stieg der Mitgliederindex, ausgehend vom Jahre 1956, gleichmäßig an auf 108,7 im Jahre 1961, bei den Frauen dagegen sank er nach zwei Jahren der Erhöhung unter den Ausgangspunkt zurück und steht seit zwei Jahren auf 97,8. Der innere Zusammenhang dieses Stillstandes bei den Frauen dürfte aus den nachstehenden Zahlen leicht zu ersehen sein:

Fabrikpersonal	Мä	nner			Fra	uen	
1956	1958	1960	1961	1956	1958	1960	1961
Schweizer 362 669	361 938	367 134	366 626	154 435	141 139	139 125	132 714
Ausländer 55 555	69 205	94 252	130 357	41 777	51 294	66 165	86 962

Währenddem bei den Schweizern die Zahl der in Fabriken Beschäftigten ziemlich stabil geblieben ist, ging diese Zahl bei den Schweizerinnen um rund 22 000 zurück, was sich natürlich auf die Rekrutierungsmöglichkeiten für die Gewerkschaften auszuwirken vermochte. Daß die aus den Fabrikbetrieben abgewanderten Schweizerinnen das Erwerbsleben nicht quittierten, sondern in andere Berufe hinüberwechselten, geht ziemlich eindeutig aus den Ergebnissen der Volkszählungen von 1950 und 1960 hervor:

Volkszählung (Stichprobenergebnisse)	Ber	ufstätige Schweize	rinnen
	1950	1960	Zunahme
im ganzen	547 500	610 100	62 600
Industrie, Gewerbe, Baugewerbe	208 700	211 700	3 000
Handel, Bank, Versicherung	89 600	136 200	46 600
Gastgewerbe, Verkehr	59 900	69 900	10 000
übrige Erwerbsklassen	160 500	160 200	300

Von den rund 62 000 Schweizerinnen, die im Jahrzehnt 1950 bis 1960 zusätzlich ins Erwerbsleben traten, haben nur 3000 sich der Industrie und dem Gewerbe zugewandt; dagegen haben mehr als zwei Drittel oder 46 600 in den Branchen des Handels, der Banken und Versicherungen oder im Gastgewerbe und im Verkehr (10 000) eine Anstellung gefunden. Diese Verlagerung in der Frauenarbeit

Tabelle 3 Verbände	Bestand Ende 1961		Abnahme er Vorjahr		Gesamtmit- stand in %
	Ende 1901	Absolut	in Prozent	1960	1961
1. Bau- und Holzarbeiter	87 607	4 303	5,2	19,1	19,7
2. Bekleidungs-, Leder- und					
Ausrüstungsarbeiter	7 319	-116	-1,6	1,7	1,6
3. Buchbinder u. Kartonager.	4 562	-72	-1,6	1,1	1,0
4. Eisenbahner	61 487	195	0,3	14,0	13,8
5. Handels-, Transport- und					7
Lebensmittelarbeiter	41 313	-699	-1,7	9,6	9,3
6. Lithographen	4 112	174	4,4	0,9	0,9
7. Metall- und Uhrenarbeiter	134 532	4 226	3,2	29,8	30,2
8. Personal öffentlicher					
Dienste	37 172	274	0,7	8,5	8,4
9. Postbeamte	6 244	54	0,9	1,4	1,4
10. PTT-Union	19 250	307	1,6	4,4	4,3
11. Seidenbeuteltuchweber	583	-5	-0,9	0,2	0,1
12. Telephon- und			- ,-	-,-	0, _
Telegraphenbeamte	2 752	-43	-1,5	0,7	0,6
13. Textil- und Fabrikarbeiter	21 587	-658	-3,0	5,1	4,9
14. Typographen	13 147	465	3,7	2,6	3,0
15. Zollpersonal	3 726	-18	-0,5	0,9	0,8
Total	445 393	8 387	1,9	100,0	100,0

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahre 1961

Verbande 1960 Ubertri 1. Bau- und Holzarbeiter 83 304 10 5		Ausschluß und Tod 6 213 1 565 6 12 2 451	1961	•				migneder- bestand	Sek-
83 304 7 435 er 4 634 61 292 42 012 3 938 r. 130 306	10 516 1 449 540 2 646			Absolut	In Prozent			in Prozent	попеп
83 304 7 435 er 4 634 61 292 3 938 3 938 r. 130 306	10 516 1 449 540 2 646								
7435 er 4634 61292 42012 3938 r. 130306	1 449 540 2 646		209 28	4 303	5,2	86 982	622	19,7	70
7 435 er 4 634 61 292 42 012 3 938 r. 130 306	1 449 540 2 646			711	91	3 809	3 510	1,6	66
Eisenbahner u. Nartonager 4 034 Eisenbahner	2 646		4 562	-110	-1,6	2 260		1,0	24
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter 3 938 Lithographen 3 938 Metall- und Uhrenarbeiter 130 306	4 6 9		61 487	195	0,3	59 987	1 200	13,0	60
Lithographen		1 159	41 313	669-	-1.7	31 007	10 306	9,3	144
Lithographen	604	305		174	4,4	4 110		0,0	124
)	19 582	15 356	134 532	4 226	3,2	123 137	11 395	30,2	701
					t	076 76	9 803	8.4	211
36 898 2	2 597	2 323	37 172	274	7,0	04 6 1 Y	1 707	1,4	43
6 190	533	479	6 244	904	2,0	19124		4,3	09
PTT-Union 18 943	1 264	957	19 250	, 100 100 100 100 100 100 100 100 100 100	0,0	428	155	0,1	4
Seidenbeuteltuchweber 588	7		600	>	}				
5	017	197	2.752	-43	-1,5	1 033	1 719	9,0	30
beamte 2 /95	9 302		21 587	-658	-3,0	14 737	6 850	4, c	158
Fextil- und Fabrikarbeiter 22 243	9.483	2 018		465	3,7		c1.Z	0,0	15
3 744	* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *	*	3 726	-18	-0,5	3 726		0,0	2
15. Zollpersonal			445 393	8 387	1,9	402 031	43 362	100,0	1 322

¹ Diese Angaben konnten nicht ermittelt werden.

unter den Schweizerinnen in Berufe, die außerhalb der Einzugsgebiete des SGB liegen und deren frühere Arbeitsplätze von Ausländerinnen besetzt wurden, hat ihre Rückwirkungen auf die Mitgliederentwicklung der Frauen innerhalb des SGB.

Die Mitgliederbewegung ist bei den einzelnen angeschlossenen Verbänden uneinheitlich (s. Tabelle 3). Gewinne sind bei acht Verbänden zu verzeichnen und größere und kleinere Rückgänge bei

sieben Verbänden.

An der Spitze der Gewinner stehen, wie schon im Vorjahr, die Bau- und Holzarbeiter (Zunahme 4303 oder 5,2 Prozent), dicht gefolgt von den Metall- und Uhrenarbeiter (4226 oder 3,2 Prozent). Einen konstanten Vormarsch verzeichnen die beiden graphischen Verbände der Lithographen und Typographen, deren relativer Zuwachs 4,4 bzw. 3,7 Prozent betrug und seit mehreren Jahren über dem Durchschnitt steht. Mit Zunahmen, die zwischen 0,3–1,7 Prozent liegen, folgen die Verbände des Personals der öffentlichen Betriebe (PTT-Union, Postbeamte, VPOD und SEV).

Bei vier Verbänden mit Rückgängen fallen die Verluste nicht stark ins Gewicht, in stärkerem Maße dagegen bei den Textil- und Fabrikarbeitern, bei den Bekleidungs- und Ausrüstungsarbeitern sowie bei den Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeitern (VHTL). – Die eingetretenen Rückgänge lassen sich zum Teil aus den bereits erwähnten strukturellen Verlagerungen der Beschäftig-

ten in einzelnen Industriezweigen erklären.

In der Gewichtung der einzelnen Verbände innerhalb des SGB (Anteil am Gesamtmitgliederbestand) sind ebenfalls einige Verlagerungen eingetreten. So rekrutieren nunmehr die beiden größten Verbände der Metall- und Uhrenarbeiter und der Bau- und Holzarbeiter die Hälfte (49,9 Prozent) der Mitglieder im SGB. Das Verhältnis zwischen den Verbänden der Privatwirtschaft und des öffentlichen Sektors steht gegenwärtig ziemlich genau 2:1 oder 66,4: 33,6 Prozent. Daß das Jahr 1961 ein solches mit lebhafter gewerkschaftlicher Werbung war, beweist die hohe Zahl des Brutto-Mitgliederzuwachses von rund 45 000, dem freilich auf der Gegenseite Abgänge in der Höhe von rund 37 000 gegenüberstehen. Diese verhältnismäßig hohe Zahl resultiert aus den natürlichen Abgängen durch Tod, Berufswechsel, Abreise, Austritte und Streichung säumiger Beitragszahler.

Bei der Zahl der Sektionen (s. Tabelle 4) ist gesamthaft ein Rückgang um 8 Einheiten festzustellen, der aus drei Neugründungen, einer Fusion und zehn Auflösungen kleiner Sektionen resultiert.

In der Aufteilung der Gewerkschafter nach Kantonen (Tabelle 5) ergeben sich wiederum einige bemerkenswerte Verschiebungen. Wie im Vorjahr kann der Kanton Waadt für 1961 den zahlenmäßig höchsten Gewinn mit 2085 Mitgliedern melden; ihm steht um weniges der Kanton Bern nach mit einer Erhöhung um 2009 Mit-

Die Mitgliederbewegung in den Kantonen seit 1957 (nach der Mitgliederstärke geordnet)

Tabelle 5 Kantone	1957	1958	1959	1960	1961	Verläng gegen Vorj Absolut	über
Bern Zürich Waadt Basel-Stadt	85 318 80 159 33 740 32 011	86 069 80 418 33 577 32 288	86 650 81 322 34 295 32 271	85 916 81 122 36 300 32 415	87 925 81 267 38 385 32 284	2 009 145 2 085 — 131	2,3 0,2 5,7 — 0,4
Aargau	26 133	26 355	26 120	27 183	27 839	656	2,
Genf Solothurn Neuenburg St. Gallen Tessin	25 284 21 478 22 243 17 902 14 856	25 345 21 817 22 413 17 733 15 096	24 104 21 918 21 714 17 603 15 314	24 704 22 128 21 973 17 690 15 795	24 662 22 165 22 714 17 701 17 430	- 42 37 741 11 1 635	$ \begin{array}{c} -0.5 \\ 0.5 \\ 3.4 \\ -10.4 \end{array} $
Wallis Luzern Thurgau Schaffhausen Graubünden	8 784 9 637 9 260 9 426 5 541	9 225 9 725 9 262 9 390 5 825	9 753 9 723 9 240 9 417 6 033	10 612 9 717 9 285 9 242 6 118	11 352 9 662 9 336 9 243 6 243	740 — 55 51 1	$\begin{bmatrix} -7,0\\ -0,0\\ 0,0\\ \hline 2,0 \end{bmatrix}$
Basel-Land Freiburg	4 497 5 063 2 658 2 431 1 766	5 237 4 941 2 645 2 380 1 747	5 264 5 054 2 714 2 362 1 749	5 287 5 073 2 737 2 285 1 621	5 385 5 122 2 732 2 261 1 614	98 49 — 5 — 24 — 7	1, 1, -0, 1, -0,
Uri Schwyz Nidwalden	1 385 1 302 322	1 431 1 349 317	1 433 1 362 323		1 451 1 356 332		2, 6, 0,

glieder. An dritter Stelle steht das Tessin mit 1635 Neumitgliedern und dem zugleich höchsten relativen Zuwachs von 10,4 Prozent. Es ist auch für 1961 auffallend, wie stark die westschweizerischen Kantone im Vormarsch sind. Außer Genf, das eine geringfügige Verminderung aufweist, beanspruchen die Kantone Waadt, Wallis, Neuenburg und Freiburg rund zwei Fünftel der Gesamtzunahme, mit dem Tessin zusammen sind es über 60 Prozent.

Diese regionale Verlagerung im gesamtschweizerischen gewerkschaftlichen Kräftebild zugunsten der romanischen Kantone wird noch deutlicher bei einem Vergleich über zehn Jahre, parallel zur

allgemeinen Bevölkerungsentwicklung.

Im Unterschied zu früher angestellten regionalen Vergleichen lehnen wir uns diesmal an die regionale Aufteilung der amtlichen Volkszählungen an. Aus nachstehender Tabelle geht deutlich hervor, daß die deutschsprachigen Regionen Ost-, Nord-, Innerschweiz und Zürich (mit Ausnahme Berns) in der gewerkschaftlichen Aus-

Mitgliederzahl der Gewerkschaftsverbände nach Kantonen Ende 1961

Tabelle 6	-	Beklei-	Buch-								Sei-	Tele-		-		
Kantone	bau- und Holz- arbeiter	dungs., Leder. u. Ausrü- stungs- arbeiter	binder und Kar- tona- ger	Eisen- bahner	VHTL	Litho- gra- phen	Metall- und Uhren- arbeiter	Personal öffentl. Dienste	Post- be- amte	PTT. Union			Textil- und Fabrik- arbeiter	Typo- gra- phen	Zoll- per- sonal	Total
Aargau	5 397	814		2 180	2 640	909	10 801	1466	304	665	ı	48	1 869	770		27 839
Appenzen An Rasel-Land	1 5		54	282	123	ı		126	1	88	202	ì	249	1	1	
Basel-Stadt	155	0/1	930			1 7					1	1	1 220	ı	1	5 385
	7000			5 17	4 7.13	418	4 574	4 865	585	1345	1	163	5 393	1 581	848	32 284
Bern	19 910	5	Η	10 521	7 971	830	30 162	6 101	1 140	4 062	ı	382	2 293	2 133	232	87 925
Licinal S	7 056		188	807		1 :					1	26	119	83	1	5 122
Claris	000 /		213	2 000	3 116	147	6 564	1 072		1 064	ı	139	899	1 127	465	
Granhiinden	200	ı	1		103	ı	825	173	140	29	ı	23	611	09	ı	2 732
попила	920	4°	20	1 552	400	1	100	209	241	650	1	92	239	157	443	
Luzern			121	2 465		130	2 149	488	371	686	1	64	629	509	1	6990
Nedenburg	3 064	94	122	4	1331	152	12 817	1 911	323	673	ı	58	262	429	ı	
aluen			1			1	140	147	1	1	ı	ı	1	,	٠ ١	339
St. Gallen	2 134		94	3 499	1 431	137	-	1 245	353	1 207	255	87	1 621	699	1	17 701
Schan hausen	743	188	73	486	821	ì	5 125	450	59	185	1	' '	550	169	394	
Schwyz	751		1	281	62	7	110	20	ı	1	1	1	47	4.3		
Solothurn	3 750		85	3 595	923	1	10 249	395	150	728	1	92	1 018	376	· 1	
			250		982	17		1 470	213	092	1	83	14	307	559	
Ilmi Ilmi	1 343	384	11)	1 284	861	1	3 329	465	122	272	ı	1	162	245	169	0
	ı	ı	ı	845	40	1	522	11	1	ı	ı	1	ı	1	ı	1451
Waadt	9 752	12	629	6 655	2 770	339	808 6	2 339	763	1 869	1	124	290	1348	453	
wallis	5 402	41	1	1 440	133	1	3 375	214	53	367	1	14			2 ,	11 359
	299	1	1		96	1	834	36	1	20	1	1	150	1	1	1966
Lurich	13 752	908	897	0	9 220	1 329	22 209	12 225	1 023	3 922	ı	418		3 015	163	81 267
rinzelmitgileder	'	395	1	² 4 102	963	1	1	364	1	ı	126	116	က	,	} ,	
Total	87 607	7 319	7 319 4 562 61 487	51 487 4	1 313	4 112	134 532	37 172	6 244	19 250	583	2 752 2	21 587 13147		3 726 4	445 393

¹ Inkl. Sektionen und Gruppen, die örtlich nicht aufgeteilt werden können. ² Unterverbände VAS und teilweise VPV u. a.

Tabelle 7

Mitglieder- und Bevölkerungsentwicklung nach Landesteilen 1950/1961

Mitglieder- und B	evoikerungs	entwichtan	g macre 2		Zunahme	Anteil a	ım
	Mitglied	lerzahl des So	GB	Zunahme 1950/1961 in %	der Wohn- bevölke- rung in % 1950/1960	Gesamtmits bestand de in %	gliede r- s SGB
	1950	1960	1961		1930/1900	1950	1961
Ostschweiz (Glarus Schaffhausen App. A.Rh. App. I.Rh. St. Gallen Graubünden Thurgau)	44 200	46 693	46 869	6,0	9,2	11,7	9,5
Zürich	70 663	81 122	81 267	15,0	22,6	18,7	18,2
Nordwestschweiz (Solothurn Baselstadt Baselland Aargau)	76 667	87 013	87 673	14,4	20,7	20,3	19,7
Innerschweiz (Luzern Uri Schwyz Obwalden Nidwalden Zug)	14 112	15 027	15 062	6,7	13,4	3,7	3,4
Bern	75 244	85 916	87 925	16,9	10,9	19,9	19,7
Westschweiz (Waadt Wallis Neuenburg Freiburg Genf)	77 902	98 662	102 235	31,3	14,3	20,6	23,0
Tessin	12 947	15 795	17 430	34,6	11,7	3,4	3,9
Ganze Schweiz	377 308¹)	437 0061)	445 3931	18,0	15,1	$100,0^2$)	100,02)

¹ Inkl. Einzelmitglieder. ² Inkl. Einzelmitglieder mit 1,7, resp. 1,6 Prozent.

breitung hinter der bevölkerungsmäßigen Entwicklung zurückgeblieben sind, im Unterschied zu Bern, dessen gewerkschaftliche Quote um 6 Prozent höher ist als die bevölkerungsmäßige. Noch eklatanter ist dieses Verhältnis für die Westschweiz, indem sich die gewerkschaftliche Dichte gegenüber der bevölkerungsmäßigen mehr als verdoppelte (auf 31,3 gegen 14,3 Prozent), und das Tessin überbietet sogar noch die Westschweiz mit einer Veränderung von 34,6 auf gewerkschaftlicher, gegenüber 11,7 Prozent auf der bevölkerungs-

Orte mit über 1500 Mitgliedern

Tabelle 8		Zahl	der Mitg	lieder		Veränderung
Orte	1957	1958	1959	1960	1961	gegenüber Vorjahr
Zürich	49 462 32 011 30 868 25 097 16 144		50 243 32 271 32 072 23 921 16 374	49 950 32 415 31 172 24 539 17 344	50 004 32 284 31 722 24 508 18 147	54 — 131 550 — 31 803
Biel	14 119	14 183	14 210	14 053	14 570	517
	13 410	13 557	13 740	13 596	13 668	70
	10 028	9 764	9 034	9 307	9 545	238
	8 972	9 004	8 985	8 987	8 959	— 28
	8 715	8 618	8 727	8 716	8 791	75
Aarau Solothurn St. Gallen Neuenburg Olten	7 039	7 238	7 362	7 870	8 013	143
	6 983	7 291	7 284	7 397	7 591	194
	7 552	7 545	7 497	7 453	7 442	— 11
	6 394	6 288	6 398	6 540	7 231	691
	6 884	6 881	6 906	6 979	6 875	— 104
Lugano	4 405	4 475	4 246	4 699	5 225	526
	4 601	4 695	4 724	4 729	4 831	102
	4 430	4 450	4 104	4 070	4 227	157
	3 180	3 421	3 594	3 728	3 815	87
	3 448	3 621	3 650	3 658	3 744	86
Yverdon	3 258	3 176	3 285	3 476	3 601	125
	3 109	3 200	3 236	3 391	3 468	77
	2 997	2 982	2 929	3 052	3 456	404
	3 627	3 560	3 426	3 290	3 264	— 26
	3 215	3 102	3 179	3 168	3 128	— 40
Grenchen Burgdorf St-Imier Arbon Bellinzona	3 017	3 058	3 055	2 996	3 032	36
	2 438	2 412	2 584	2 652	2 782	130
	2 627	2 612	2 588	2 547	2 600	53
	2 144	2 161	2 131	2 128	2 167	39
	2 106	2 235	2 056	2 039	2 157	118
Gerlafingen Rorschach Zug Pratteln Lenzburg	2 087	2 097	2 092	2 076	2 131	55
	2 066	2 052	2 026	2 128	2 118	— 10
	2 162	2 131	2 169	2 121	2 111	— 10
	1 443	1 988	1 952	2 032	2 094	62
	1 581	1 620	1 599	1 738	1 947	209
Delsberg	1 881	1 869	1 813	1 823	1 944	121
	1 580	1 615	1 739	1 834	1 923	89
	1 554	1 561	1 669	1 789	1 919	130
	1 591	1 619	1 603	1 654	1 754	100
	1 893	1 735	1 744	1 718	1 734	16
Tavannes	1 624	1 656	1 606	1 542	1 570	28
	1 231	1 195	1 187	1 238	1 557	319
	1 632	1 595	1 587	1 529	1 540	11
	934	1 105	1 296	1 352	1 517	165

mäßigen Seite. Eine Erklärung für diese unterschiedliche regionale

Entwicklung lassen wir vorderhand noch offen.

In den beiden letzten Kolonnen ist der gewichtsmäßige Anteil der verschiedenen Regionen am Gesamtmitgliederbestand von 1950 und 1961 einander gegenübergestellt. Hier sind die Verschiebungen

weniger groß.

Die Streuung der Mitglieder auf Orte mit mehr als 1500 Mitgliedern zeigt in Tabelle 8 kleinere Verschiebungen. Neu in diese Größenkategorie wurden aufgenommen: Locarno und Rüti (ZH); damit hat sich die Zahl der Orte auf 44 erhöht. In der Größenordnung dieser Orte rückt Solothurn um einen Platz vor St. Gallen, Neuenburg vor Olten, Lugano vor Thun, Vevey überholt zwei Orte und stellt sich vor Freiburg und Le Locle. Bellinzona stellt sich vor Gerlafingen, Rorschach und Zug, desgleichen rückt Lenzburg um drei Orte auf, vor Chippis, Delsberg und Montreux.

Bemerkenswerte Erhöhungen weisen die Orte Lausanne (803), Neuenburg (691), Bern (550), Lugano (526), Biel (517) und Vevey

(404) auf.

Trotzdem für das einfache Gewerkschaftsmitglied das Wirken seines Berufsverbandes und seiner Dachorganisation, dem SGB, in der heutigen komplexeren Wirtschaftsstruktur nicht immer handgreiflich offen am Tage liegt und sich ummünzen läßt, ist es, gesamthaft gesehen, ein gutes Zeichen für den SGB und seine Mitgliederverbände, daß im Berichtsjahr wieder eine große Zahl von Arbeitnehmern den Anschluß an ihren Berufsverband gefunden hat und gewillt ist, das solidarische Handeln der Gewerkschaften zu stärken. Zu diesem erfreulichen Erfolg haben die unermüdlichen Vertrauensleute in den Sektionen und Betrieben ihren Löwenanteil beigetragen, wofür ihnen an dieser Stelle gedankt sei. Möge ihr Elan nicht erlahmen, um die Reihen der Arbeitnehmer immer enger zu schließen, bis jeder Arbeitnehmer, der etwas auf sich hält, einer Gewerkschaft angehört. Willy Keller, Bern